

Epiphantias Heilig drei König 2022

„Zeigt her eure Sterne!“

Die Sternsinger sind wieder unterwegs. Sternsingen bleibt die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. 2022 können sich die Kinder wieder nur in ganz kleinen Gruppen und nicht überall von Haus zu Haus auf den Weg machen. Aber der Segen – Gottes Kraft – findet auch andere Wege zu den Menschen. Die diesjährigen „Königs-Kinder“ sind online mit einer Aktion präsent unter dem Motto: „Zeigt her eure Sterne“. Ähnlich wie beim „Walk of Fame“, dem berühmten Gehweg am Hollywood-Boulevard, auf dem sich bekannte Film-Helden und -Heldinnen mit ihrem Namen in einem Stern verewigen dürfen, pflastern sie ihr Online-Profil mit Sternen und nominieren beim „Walk of Stars“ ihren jeweils liebsten König oder ihre liebste Königin.

Fühlen Sie sich wie eine Königin, oder ein König? Glauben Sie, dass in Ihnen ein helles Licht wohnt? Haben Sie Angst, sich zu zeigen, wie sie sind? Meistens stellen wir ja unser Licht unter den Scheffel. Aber braucht es diese Angst? Die Angst zu zeigen, was in uns steckt und unser Licht leuchten zu lassen?

Marianne Williamson schreibt: „Unsere tiefste Angst ist nicht, unzulänglich zu sein. Unsere tiefste Angst ist, grenzenlos mächtig zu sein. Unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, ängstigt uns am meisten. Wir fragen uns: Wer bin ich denn, dass ich brillant sein soll? Aber wer bist Du, es nicht zu sein? – Du bist ein Kind Gottes. Es dient der Welt nicht, wenn Du Dich klein machst.“

Es dient der Welt nicht, wenn ich mich klein mache? Ich soll mein Potential leben? Und so wurden diese Worte gerne Nelson Mandela in den Mund gelegt, der es schaffte, Südafrika aus der Apartheid heraus zu führen und trotz seiner jahrzehntelangen Inhaftierung nicht als gebrochener Mann aus der Haftzelle trat. Frau Williamson hat formuliert: „Wir alle sind aufgefordert, wie die Kinder zu strahlen. Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes, die in uns liegt, auf die Welt zu bringen. Sie ist nicht in einigen von uns, sie ist in jedem.“

Ja Gott, wohnt in uns mit seiner Herrlichkeit und seinem Licht.

Gerade in diesen Zeiten brauchen wir Menschen, die ihr Licht leuchten lassen. Ganz ehrlich. Das geht auch ganz bescheiden, indem ein Mensch sagt – mag sein, dass ich kein großer Stern am weiten Firmament bin, aber das Licht, das in mir steckt, will ich scheinen lassen. Tief in Ihrem Herzen ist es zu finden. Zeigen Sie doch Ihren Stern. Das Licht, das in Ihnen steckt.

Thomas Prusseit, evangelischer Pfarrer
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freising